

5. Spieltag: 1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim (Analyse)

Beitrag von „MichaE“ vom 1. September 2019, 09:51

Hab mir mal die Statistik zu dem Spiel angeschaut und finde, das sollte mal Erwähnung finden.

Wir hatten gerade mal 44 Prozent Ballbesitz, auch unsere Passquote liegt unter der von Heidenheim. Wer aber das Spiel gesehen hat, wird gemerkt haben, dass wir das Spiel aber trotzdem total beherrscht haben. Das zeigt ja auch 27:7 Torschüsse.

Daran kann man schon klar Canadis Handschrift erkennen. Es kommt eben bei ihm nicht drauf an, wie oft oder lang wir den Ball haben, sondern eher, wie schnell und effektiv wir vors gegnerische Tor kommen. Für mich ist das genau der Fußball, den ich gerne sehe. Ist natürlich Geschmacksache.

Ich möchte mal das Gegenteil von dem behaupten, was hier oft angesprochen wird. Ich finde, dass es eigentlich erstaunlich ist, dass wir das am 5. Spieltag schon so gut umsetzen. Ausgenommen diese 2 Situationen am Schluss, die eigentlich systemunabhängig einfach passieren können.

Wer jetzt fordert, diesen positiven Prozess abubrechen oder zu verändern, der hat aus meiner Sicht überhaupt kein Interesse daran, dass sich hier mittel- und langfristig etwas bewegt und ein System und Taktik zu erkennen ist, die auch bei möglichen Abgängen in der Zukunft nicht zerfällt, sondern für die man dann punktuell Ersatz sucht, um das System weiter umsetzen zu können. Also keine Abhängigkeit von Einzelspielern mehr, da uns die besten eh wieder weggeholt werden, egal ob wir aufsteigen oder nicht.

Über System und Taktik kann man streiten und jeder hat da vielleicht so seine eigene Vorstellung. Aber trotzdem kann man anerkennen, wenn eine Idee immer mehr greift und auf den Platz gebracht wird. Wer dann bei nem Torwartfehler in der 83. die Defensive kritisiert, obwohl wir bis dahin do gut wie keine Chance zugelassen haben. Ja, was soll man dazu noch sagen.

Wir haben in diesem Spiel schnellen, erfrischenden Fußball gespielt, teilweise mit Kombinationen, bei denen ich gedacht hab, ich muss doch gerade träumen. Und nicht, weil ein Einzelspieler Pereira mal ne gute Situation hat. Sondern weil wir plötzlich als Team Fußball spielen.